

Ist Hochwasserschutz tatsächlich garantiert?

Zum Bericht »Hochwasserschutz bleibt garantiert« vom 28. Januar: Der Hochwasserschutz bleibt garantiert, auch wenn eine dreistreifige Trasse im Kinzigvorland geführt wird! Diese vollmundige Behauptung der Planer zum jetzigen Zeitpunkt kann nicht unwidersprochen bleiben.

Zu viele Fragen sind noch offen – dies hat der Informationsabend gezeigt.

Stichwort Grundwasser: Die Absenkung und Verlegung der Kinzig um bis zu 25 Meter nach Norden sind kein Pappenstiel. Folgen für den Grundwasserspiegel und die Gebäude im Oberdorf? Antwort: »Genaue Untersuchungen müssen noch gemacht werden.«

Stichwort Hochwassergefahrenkarte: Die abschließenden Ergebnisse der laufenden Untersuchung liegen frühestens in einem Jahr vor, die Wassermengen der Kinzigzuflüsse sind noch nicht berechnet.

Stichwort Überschwemmungsgebiete: Sind nach dem Bau des Industriegebietes »Mühlegrün« und der neuen Trasse genügend Retentionsflächen vorhanden? Antwort: »Die weggefallenen Flächen müssen nach dem Gesetz an anderer Stelle geschaffen werden. Wir müssen sehen, was insgesamt machbar ist...«

Stichwort »Schnellinger Wehr«: Welche Folgen hat der geplante Wegfall für die Wasser-Genossenschaft? Antwort: »Die Frage des Wasserrechts muss noch geklärt werden ...« Folgen für die

Quelle: OT 05.02.2010

Grundstücksbesitzer, Ersatz für die landwirtschaftlich genutzten Flächen? Mögliche Auswirkungen auf die Produktionsbedingungen der Betriebe direkt neben der Trasse (Erschütterungen?), Lärmschutz? Die Antworten waren häufig ausweichend, ja dürftig. Zugegeben, – die Planer sprachen selbst von »Vorplanung«, aber die Frage sei erlaubt: Darf auf dieser ungesicherten Daten-Grundlage eine Garantieerklärung für den künftigen Hochwasserschutz abgegeben werden?

»Ohne Planfeststellung für die B33-Umfahrung gibt es keinen Hochwasserschutz an der Kinzig«, mit diesen Worten von Bürgermeister Winkler schloss der Info-Abend zur geplanten B33-Umfahrung und der damit verbundenen Kinzigverlegung und Umgestaltung der Kinzigdämme.

Eine gewagte Aussage, denn im Umkehrschluss bedeutet dies doch, dass man bewusst Risiken eines 100-jährlichen Hochwassers für Haslach, Schnellingen und Herrenberg in Kauf nimmt, obwohl seit Jahren bekannt ist, dass die Dämme dringend saniert werden müssen und der bestehende Hochwasserschutz an der Kinzig derzeit nicht ausreichend ist. Selbst wenn alles glatt durch die Instanzen laufen würde, ziehen noch Jahre ins Land, bis die Planfeststellung abgeschlossen sein wird.

Beim Hochwasserschutz alles im Griff? Wohl eher nicht!

WOLFGANG SCHMID
Haslach